

Autor begeistert mit Ironie und Wortwitz

Jörg Maurer las aus seinem neuen Buch „Hochsaison“ – Mordfall eines Skispringers

Landau. Bayerische Berge sind halt zum Sterben schön: Beim alljährlichen Neujahrsspringen in Garmisch Partenkirchen passiert es: ein Skispringer stürzt schwer – und das ausgerechnet als Olympia-Funktionäre zugegen sind und über die Vergabe zukünftiger Winterspiele entschieden werden soll. Wurde etwa auf den Sportler geschossen? Aus seinem neuen Buch: „Hochsaison“ las der Autor Jörg Maurer am Mittwochabend auf Einladung vom cactus Buchladen im Altstadtcafé. Eloquent mit jeder Menge schauspielerischem Talent ausgestattet, dialektstark und hervorragender Interpret der eigenen Zeilen – Jörg Maurer zu hören war ein Erlebnis, das den Protagonisten sicherlich eine rasante Steigerung seiner Fangemeinde einbrachte.

Denn es war ein schreckliches Verbrechen passiert. Und vermutlich nicht das letzte, was ein Bekennerrbrief über eine erst stattfindende Straftat befürchten lässt. Da bekommt man es mit der Angst zu tun. Wie gut, das Hauptkommissar Jennerwein zur Stelle ist. Was ist passiert? Musikkabarettist und

Autor Jörg Maurer, dem mit seinem Romandebüt „Föhnlage“ ein Bestseller glückte, lässt nun seinen Hauptkommissar Hubertus Jennerwein das zweite Mal ermitteln. Diesmal schafft er es nicht alleine. Er stellt ein internationales Team aus dem Allgäu und Recklinghausen zusammen. Sie haben jede Menge Arbeit. Schließlich ist eine von 4000 Weißwürsten mit einem Nervengift verseucht. Bis 12 Uhr Mittag muss der Fall gelöst sein. Ganz nebenbei erfahren die Ermittler, welcher Metzger das beste bayerische Nationalgericht produziert.

Sehr zur Freude der 60 Zuhörer im ausverkauften Café, gibt der neue Star am Autorenhimmel einen Einblick in sein Innenleben. Wie kam er nur auf die Idee, der Absturz des dänischen Adlers wäre auf einen gezielten Schuss zurückzuführen? Maurer ist nach eigenen Angaben ein gebranntes Kind mit einer „Neujahrsspringenphobie“, von frühester Jugend an. Damit die Zeit schneller verging, machte er sich damals seine eigenen Gedanken darüber, wie man einen nach dem anderen Skispringer beschießt. Das ließ er nicht nur



Der Autor Jörg Maurer schlüpfte perfekt in die Rollen seines neuesten Werkes. – Foto: has

in seinen Roman mit einfließen, sondern bereits in der Schule in Form eines Aufsatzes, der ihm den Besuch vom Schulpsychologen einbrachte.

Der Autor hat aber nicht nur eine spitze Mine, er jodelte, sang, machten mit den Anwesenden ein musikalischen Ausflug ins Loisachtal. Doch was ist nun mit dem

dänischen Skispringer Age Sorensen? Gerade als die Zuhörer gedanklich mit dem Sportler abgesprungen und jäh abgestürzt sind, spitze Schrei erklingen, sich die Münder der Zuschauer öffnen und die Knochen beim Aufprall krachen, wird es selbst dem Autor zu schauerlich. Maurer meinte, es wäre besser, die Gäste würden zu Hause bei einem Glas Wein weiterlesen. Doch das Leben im Kurort geht nach dem schrecklichen „Unfall“ weiter.

Mit skurrilen Wortwitz und Ironie beschreibt der ehemalige Deutschlehrer detailreich das Leben in einem alpenländischen Kurort. Steht hinter den Anschlägen der Marder, ein Alpenanarchist oder doch etwa andere Täter wie das chinesische Killerpärchen, das die olympischen Spiele nach China holen will? Schräg sind die Menschen zuweilen in der Geschichte, so auch die Schreibe von Jörg Maurer. So ist auch seine „Hochsaison“ gespickt mit schwarzen Humor und „mörderischer kriminalistischer Energie“ die die Lachmuskel der Zuhörer strapaziert. – has